

IMST Gender_Diversitäten Newsletter
Ausgabe 12 – März 2013

Mit dem IMST Gender_Diversitäten Newsletter informieren wir Sie über Veranstaltungen,
Neuerscheinungen, neue Trends und Studien im Themenfeld **Gender und Diversität**

Mit den besten Wünschen,
das IMST Gender Netzwerk Team
Burgi Wallner, Katrin Oberhöller und Georg Rösel
Gender.netzwerk@uni-klu.ac.at

Für weitere Informationen laden wir Sie herzlich ein, die **Gender_Diversitäten Netzwerk Website** unter <http://www.imst.ac.at/>-> Gender Netzwerk zu besuchen.

IMST Gender_Diversitäten Netzwerk Broschüren

- IMST Gender_Diversitäten Netzwerk (Hrsg.) (2012). **Gender_Diversity-Kompetenz im naturwissenschaftlichen Unterricht. Fachdidaktische Anregungen für Lehrerinnen und Lehrer.** Klagenfurt: Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung.

Autorinnen: Heidemarie Amon, Ilse Bartosch, Anja Lembens und Ilse Wenzl

- IMST Gender_Diversitäten Netzwerk (Hrsg.) (2012). **Genderkompetenz im Mathematikunterricht. Fachdidaktische Anregungen für Lehrerinnen und Lehrer.** Klagenfurt: Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung.

Autorin: Helga Jungwirth



Unterschied im Klassenzimmer: Gender und Diversität im Mathematik- und Naturwissenschaftsunterricht

Lehrerinnen und Lehrer stellen sich tagtäglich im Unterricht den Unterschieden hinsichtlich Geschlecht, Herkunft, Ethik, usw. Vor allem im Bereich der Naturwissenschaften, insbesondere Chemie und Physik aber auch in der Mathematik gibt es markante genderspezifische Unterschiede. Das Interesse der Mädchen in diesen Fächern liegt definitiv hinter jenen der Burschen, was sich auch auf die weibliche Studierendenzahlen von Technikstudien niederschlägt.

Dieser Gender Gap war der Ausgangspunkt für die nun veröffentlichten Gender und Diversitätsbroschüren des Gender_Diversitäten Netzwerks der Initiative IMST. In diesen Broschüren erhalten Lehrerinnen und Lehrer fachdidaktische Anregungen, wie sich der Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fachrichtungen bzw. Mathematik gender- und diversitätssensibel gestaltet und wie Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler ermöglicht wird. Basierend auf wissenschaftlich fundierten und gleichzeitig professionellen, praxistauglichen Darstellungen werden Methoden und Ideen vermittelt, wie der Umgang mit Unterschieden möglich ist. Gender- und Diversitätsaspekte werden somit fixer Bestandteil des Unterrichts.

Downloadbar unter: <http://pubshop.bmuukk.gv.at> sowie unter www.imst.ac.at/gender

IMST Gender_Diversitäten Netzwerk Handreichungen

- Handreichung: IMST Gender_Diversitäten Netzwerk (2013): **Geschlechtersensible Berufsorientierung im Unterricht**. Wien

Diese Handreichung führt aus, was Berufsorientierung ist und welche Ziele verfolgt werden. Es wird dargestellt, dass Berufsorientierung aus drei großen Teilbereichen besteht: Wissensvermittlung, Vermittlung von Erfahrungen und Impulse für konkrete Entscheidungsprozesse. Dabei sollen Reflexionsprozesse in Gang gebracht werden und die individuellen Stärken und Fähigkeiten – unabhängig von Erwartungen oder Rollen – in den Vordergrund gerückt werden. Hierzu sollten auch traditionelle/typische Wege verlassen werden sodass es hier zu einer Perspektivenerweiterung kommen kann. Besonders die Berücksichtigung von geschlechterspezifischen Rollenerwartungen setzt Sensibilität und Wissen der Lehrpersonen voraus. In dieser Handreichung werden wichtige Ansatzpunkte und Möglichkeiten aufgezeigt und dargestellt.

Download unter:

https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/handreichung_geschlechtersensible_bo.pdf

Neuerscheinungen:

- Missing Link- Asyl & Integration NÖ, Caritas Wien (2013): **Vielfalt, Integration, Zusammenleben. Unterrichtsmaterialien für die 7. und 8. Schulstufe**. Wiener Neustadt

Bei „Zusammen Reden macht Schule“ geht es um die Förderung von Wissen und kritischer Reflexion zu den Themen Integration, Diversität und Migration. Ziel ist es, SchülerInnen und LehrerInnen bezüglich eigener und äußerer Diskriminierungssituationen zu sensibilisieren. Diversität soll als Bereicherung und positive Herausforderung für alle Mitglieder der Gesellschaft erkannt werden. Ziele sind daher:

- Wissen um kritische Reflexion
- Sensibilisierung für Diskriminierung
- Erkennen von Integrationspotential
- Diversität als Bereicherung

In dieser Broschüre werden praxiserprobte Spiele, Übungen, Handreichungen dargestellt, welche zu den drei Themenbereichen (1) Diversität/ Identität/ Zusammenleben, (2) Vorurteile/Diskriminierung/ Rassismus und (3) Flucht/Asyl/Menschenrechte im Unterricht mit SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe durchgeführt werden können, präsentiert.

Download unter: http://zusammenreden.net/_macht_schule/ZUSAMMENREDEN_MACHT_SCHULE.pdf

- Dissens e.V. (Hrsg.) (2012): **Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule. Texte zu Pädagogik und Fortbildung rund um Jungenarbeit, Geschlecht und Bildung**. Berlin

Die Beteiligten (K. Debus, B. Könnecke, K. Schwerma, O. Stuve) des Bildungsprojektes „Jungenarbeit und Schule“ stellen ihre Erfahrungen, Gedanken, Auswertungen und Diskussionen der letzten drei Jahre dar. Die Veröffentlichung richtet sich in erster Linie an Fachkräfte, die mit Jugendlichen arbeiten, schaut aber auch über den methodisch-didaktischen Tellerrand hinaus. Es geht um theoretische Themen wie Neonazismus und Männlichkeit, Biologismen oder Männlichkeits- und Weiblichkeitsanforderungen sowie um konkrete Fragen zu Crossworks oder geschlechtersensibler Erwachsenenbildung.

Download unter:

[http://www.jungenarbeit-und-schule.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Buch/Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule_Dissens_e.V-3.pdf](http://www.jungenarbeit-und-schule.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Buch/Geschlechterreflektierte_Arbeit_mit_Jungen_an_der_Schule_Dissens_e.V-3.pdf)

- Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation – ÖIAT (Hrsg.) (2012): **Sex und Gewalt in digitalen Medien. Prävention, Hilfe & Beratung**. Wien

Das neue Handbuch für PädagogInnen „Sex und Gewalt in digitalen Medien. Prävention, Hilfe & Beratung“ enthält 23 Übungen, die in Österreich bereits erfolgreich in der Praxis erprobt wurden. Lehrende finden darin

Tipps für die Prävention sowie mögliche Vorgehensweisen bei Anlassfällen in der Schule und Beratungsstellen, bei denen sich jugendliche Opfer von Mediengewalt niederschwellige Hilfe holen können. Digitale Medien haben das Potential, eine Reihe von Menschenrechten zu fördern: Es sind dies das Recht auf Teilhabe, auf Meinungs- und Informationsfreiheit und das Recht auf Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit. Sie bergen aber auch Risiken, die eine Herausforderung v.a. für den Kinderschutz bedeuten.

Download unter:

http://www.saferinternet.at/uploads/tx_simaterials/Sex_und_Gewalt_in_digitalen_Medien.pdf

Literaturempfehlung:

- Interkulturelles Zentrum (Hrsg.) (2012): **ICH- DU- WIR. Unterrichtsvorschläge und Projekte für die schulische und grenzüberschreitende Auseinandersetzung mit Diversität.** Wien

Gegenwärtig ist unser Leben durch Diversität geprägt: Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion, unterschiedlichen Geschlechts oder zum Beispiel Alters leben, lernen und arbeiten zusammen. Um mit dieser Vielfalt umgehen zu können, ist die Förderung entsprechender Kompetenzen von großer Bedeutung. Schulen spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Kinder und Jugendliche können in der Schule Kompetenzen erwerben, die einen positiven Umgang mit Vielfalt ermöglichen sowie Respekt und Toleranz fördern. Die 36-seitige Broschüre "Ich - Du – Wir" beinhaltet wertvolle und zahlreiche Unterrichtsvorschläge und Projekte für die schulische und grenzüberschreitende Auseinandersetzung mit Diversität und Vielfalt. Im Rahmen des Projekts „Schule Grenzenlos“ wurden diese Unterrichtsvorschläge vom Interkulturellen Zentrum entwickelt und von der Austrian Development Agency gefördert.

Download unter:

http://isp.iz.or.at/images/doku/broschuere_ich_du_wir_web.pdf

- FUMA- Fachstelle Gender NRW (Hrsg.) (2012): **Bist du so, wie ich dich seh'?** - Gender- und vorurteilsreflektierte Pädagogik mit Kindern.

Dieses Schriftstück ist auf Basis der Fachtagung "Bist du so, wie ich dich seh'?" Gender- und vorurteilsreflektierte Pädagogik mit Kindern" vom Juni 2012 im Regionalverband Ruhr (RVR) in Essen zusammengestellt worden. Auf welcher Grundlage eine gender- und vorurteilsreflektierte Pädagogik fußt und welche Möglichkeiten sie in der pädagogischen Arbeit mit Kindern eröffnet, beleuchteten Prof. Dr. Mechthild Gomolla (Helmut Schmidt Universität, Hamburg) und Dr. Katja Gramelt (Universität zu Köln) Das Wissen wurde nachmittags in fünf praxisnahen Workshops vertieft. Die Dokumentation der Tagung beinhaltet auch Informationen und Materialien zu den stattgefundenen Workshops:

- Einblicke in die „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“ mit der Methode des Familienspiels für Kinder und Erwachsene (Syran Bostanci)
- „Menschenrechte- Kinderleicht“. Menschenrechtsbildung mit 9-12 jährigen in AG's an Schulen (Theresa Leimkühler-Voll)
- Social Justice und Diversity – Methoden für eine gerechtigkeitsorientierte pädagogische Arbeit (Leah Carola Czollek)
- Vorurteilsbewusste Elternarbeit in der Kooperation von Jugendarbeit und Schule (Livia Daveri)
- MIKA- Materialienkoffer zum Thema Vielfalt für Fachkräfte und Kindern im offenen Ganztage (Biol Mertol, Stephanie Weber)

Download unter:

http://www.gender-nrw.de/fileadmin/daten-fuma/4_Service/1_Download/3_FUMA_Fachtagungen/Doku-Fachtagung_2012-download.pdf

Studien:

- Klocke, Ulrich (2012): **Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Eine Befragung zu Verhalten, Einstellungen und Wissen zu LSBT und deren Einflussvariablen.** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

"Die Untersuchung macht deutlich, dass Lehrkräfte eine Vielzahl von Möglichkeiten besitzen, Mobbing und Homophobie zu reduzieren und ein Klima der Akzeptanz gegenüber sozialer Vielfalt zu schaffen" (Klocke 2012)

40 Prozent aller Berliner zwölfjährigen SchülerInnen verwenden das Wort "Lesbe" als Schimpfwort - 62 Prozent die Begriffe "Schwuchtel" und "schwul" um jemanden zu beleidigen oder zu degradieren. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung unter 787 SchülerInnen an 20 Schulen in Berlin. Insgesamt ist Homophobie stark verbreitet. Das ForscherInnenteam rund um Ulrich Klocke erfasste dabei, wie SchülerInnen gegenüber lesbischen, schwulen, bisexuellen Personen und MitschülerInnen, die sich nicht den Geschlechterstereotypen entsprechend verhalten, eingestellt sind. Außerdem haben die ForscherInnen erstmals gemessen, was SchülerInnen über Menschen jenseits der heterosexuellen Norm wissen und wie sie sich ihnen gegenüber verhalten. Die ForscherInnen fanden unter anderem heraus, dass drei wesentliche Faktoren die jugendliche Ablehnung gegenüber Lesben, Schwulen und bisexuellen Menschen beeinflussen.

Wichtig ist, dass sie Möglichkeiten für Lehrpersonen darstellen, wie Jugendlichen eine höhere Akzeptanz gegenüber sexueller Vielfalt entstehen kann. Denn je häufiger ihre LehrerInnen Lesbisch- und Schwul-Sein im Unterricht thematisieren und LehrerInnen gegen homophobes Verhalten einschreiten und dadurch zeigen, dass dieses Verhalten nicht geduldet werden, desto positiver und solidarisch sind die SchülerInnen zu und mit Lesben und Schwulen. Geht es im Unterricht um die Themen Liebe, Freundschaft oder Familie, könnten LehrerInnen ganz selbstverständlich auch gleichgeschlechtlich liebende Personen und Paare neben heterosexuellen erwähnen. Zudem sollten LehrerInnen deutlich machen, dass Mobbing, Ausgrenzung und Diskriminierung an ihrer Schule nicht geduldet werde.

Download unter:

http://www.psychologie.hu-berlin.de/prof/org/download/klocke2012_1

Arbeitsmaterialien (für den Unterricht):

- Arbeitsmaterial: **Mädchen und Jungen im Schulbuch** (ab 5. Klasse)
Unterrichtsfach: Mathematik, Deutsch, etc.

Der Analyse von Geschlechterrollen in Schulbüchern geht zuvor die Erarbeitungen der eigenen Rollenvorstellungen (Wie sind die Mädchen und die Burschen) voraus. Bei der Analyse selbst sollte darauf geschaut werden wie in Bildern/Zeichnungen/Texten u.ä. Frauen und Männer dargestellt werden, ob sie den klassischen Rollenzuschreibungen entsprechen usw.

Wie oft kommen Frauen oder Männer überhaupt vor?

In welchen Zusammenhängen werden Männer und Frauen erwähnt.

Wer hat das Buch verfasst?

Dies könnten Fragen sein, anhand derer die Schulbücher analysiert werden könnten.

Informationen über den Ablauf der Analyse unter:

http://genderundschule.de/doc/doc_download.cfm?uuid=654A2D49C2975CC8AA45AED3C3C3759D&&IRACER_AUTOLINK&&

- Unterrichtsmaterial: Online Ausstellung **Der zweite Blick.** (ab. 6 Schulstufe)
Unterrichtsfach: Deutsch, Geschichte, BE, Musik

"Mit dem Kennenlernen diverser Jugendkulturen können auch problematische Felder der Diskriminierungsformen innerhalb und zwischen den Jugendkulturen greifbar und verständlich gemacht werden. Viele Jugendliche sind sich manchmal nicht der Tragweite ihrer Zuordnung zu einer Gruppe nicht bewusst. So wussten in den 80ern z.B. viele lange nicht, dass Mods eine rechtsgerichtete Gruppe waren. Oder heute immer noch nicht, dass es ein ganz starke Homophobie im Reggae gab und gibt." (Webseite der z/weite Blick)

Die Online-Ausstellung „Der z/weite Blick“ gibt einen Einblick in die Problembereiche von Jugendkulturen und schärft den eigenen Blick für verschiedene Formen von Diskriminierung (Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und Homophobie). Der z/weite Blick soll Anregungen geben, über diese Dinge nachzudenken und die eigene Sicht zu hinterfragen. Es ist manchmal einfacher als gedacht, etwas zu ändern, und Jugendkulturen können hierfür eine wunderbare Plattform bieten. Diese Webseite knüpft klar an den Interessen von Jugendlichen an und macht ihre Umgebungskulturen sichtbar.

SchülerInnen können Materialien ihrer Jugendkultur (Fotos, Videos, Kleidung, Flyer, Musik, Medien) in den Unterricht mitbringen und ein Austausch gemeinsam mit SchülerInnen und Lehrpersonen über die Vielfalt soll entstehen. Gemeinsam mit den Materialien über unterschiedliche Jugendkulturen, Informationen über unterschiedliche Arten von Diskriminierungen usw. können aktuelle Jugendkulturen und Strömungen besprochen werden.

Link zur Plattform „Der z/weite Blick“: <http://der-z-weite-blick.de/>

Informationen zum Unterrichtsmaterial: <http://eduweb.schule.at/wp/epilot/?cat=13>

Weiterbildung:

- Online Seminar PH: **Genderaspekte in Schule und Unterricht – get it started!**
Wann: 11.03.2013 - 24.03.2013

Das Online-Seminar richtet sich an Lehrer/innen, die Interesse am Thema Gender haben, insbesondere Genderbeauftragte, und durch das Seminar ihren Blick auf Genderaspekte in ihrem Alltag, ihrem Schulumfeld, ihren Unterrichtsthemen und bei der Arbeit mit ihren SchülerInnen richten wollen.

Wo immer Menschen miteinander lernen und arbeiten, spielen Geschlechterverhältnisse eine Rolle. Es werden hier Wissen zu geschlechterdifferenzierten Daten, zu theoretischen Grundlagen zu „sex/gender“ und geschlechterpolitischen Strategien, die für Schulen relevant sind, gesammelt. Vor allem aber schärfen Sie Ihren Blick in Bezug auf Gender-Aspekte in Ihrem persönlichen (Schul-)Umfeld, Ihrer eigenen Unterrichtspraxis. Neben den inhaltlichen Grundlagen und der Reflexion des eigenen Handelns als Lehrerin bzw. Lehrer sowie der eigenen Geschlechterannahmen, widmen Sie sich auch der konkreten Umsetzung der Seminarinhalte in Ihrer eigenen Unterrichtspraxis.

Ziel des Online-Seminars ist es, neben der Sensibilisierung und dem Vermitteln von Grundlagenwissen rund um Gender und Geschlechterverhältnisse, einen Transfer in die eigene Unterrichtspraxis anzuregen.

Es sind keine spezifischen Vorkenntnisse erforderlich, jedoch Interesse an gesellschaftlich relevanten Themen und neuen – anderen – Sichtweisen.

Seminar-Anmeldung auf PH-Online:

www.ph-online.ac.at/ph-bgld/lv.detail?clvnr=121200 oder unter info@virtuelle-ph.at

- Online Seminar PH: **Gewaltprävention in der Schule.**
Wann: 04.03.2013-10.03.2013

Gewalt in der Schule war und ist kein Randphänomen. Immer wieder eskaliert ein Konflikt an einer Schule, mit zum Teil erschreckenden Folgen. Dadurch ist ein geschärfter Blick ein guter Partner im Umgang mit Gewalt an der Schule. Wenn SchülerInnen das Gefühl haben, dass sie keine Angst in und vor der Schule zu haben brauchen, ist das der beste Lernmotor. Je stärker Kinder sich positionieren können, desto klarer kann die Schulgemeinschaft diversen Formen von Gewalt begegnen. Lehrpersonen werden oft alleine gelassen und haben trotz großer Verantwortung einen geringen Handlungsspielraum. Hierbei können entsprechende Einrichtungen genutzt und geschulte Expert/innen einbezogen werden. In diesem Seminar werden verschiedene Methoden der Gewaltprävention in der Schule vermittelt. Nach einer Erarbeitung von Definitionen und Formen von Gewalt im schulischen Kontext lernen Sie praktische Übungen kennen, die Geschlechterrollen und Identität im Zusammenhang mit Gewalt thematisieren. Es werden verschiedene Methoden und Konzepte der Gewaltprävention (u.a. Weiße Feder, Faustlos, WiSK) vorgestellt. Sie bekommen die Möglichkeit zur Reflexion ihres Arbeitsfeldes, zum Austausch von Erfahrungen sowie zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Gewalt.

An- und Abmeldung möglich bis: 27.02.2013 unter:

www.ph-online.ac.at/ph-bgld/lv.detail?clvnr=121201 oder info@virtuelle-ph.at.

- Seminar: **Fight Discrimination and Inequalities Intersektionale: Gewaltpräventive Arbeit mit Burschen.**

Wann: 16. - 17. Mai 2013, Graz

Wo: FH Joanneum, Eggenberger Allee 9 – 13, 8020 Graz

Kosten: 220,- Euro inkl. Seminarpauschale/Verpflegung

Die Lebenswelten junger Menschen sind vielfältig und komplex. Der Wunsch nach sozialer Anerkennung, Erfahrungen der Diskriminierung sowie die Zugehörigkeit zu unterschiedlichen sozialen Gruppen prägen die soziale Wirklichkeit Jugendlicher. Eindimensionale Methoden und Konzepte sind nicht geeignet, diese Lebenswelten zu begreifen. Intersektionelle Zugänge der Gewaltpräventionsarbeit setzen sich mit multiplen Zugehörigkeiten (bspw. Gender, Migration, Milieu) auseinander, mit dem Ziel, komplexe jugendliche Lebenswelten besser erfassen und ihnen adäquater begegnen zu können. Der Workshop bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Erfahrungen, Kompetenzen, Wissen und Fertigkeiten im Bereich der gewaltpräventiven Arbeit mit Burschen zu erlangen.

Zielgruppe stellen Personen, die im Bereich der geschlechterheterogenen und –homogenen Arbeit mit Burschen tätig und an gewaltpräventiver Arbeit mit Burschen interessiert sind, insbesondere an Antidiskriminierung und sozialer Gerechtigkeit (JugendarbeiterInnen in der institutionellen und offenen Jugendarbeit, LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen, BurschenarbeiterInnen) sowie interessierte Personen dar.

Anmeldung schriftlich bis 16. April 2013 unter: info@maennerberatung.at

- Seminar Frauenservice Graz: **Managing Gender & Diversity als Herausforderung für Bildungsarbeit und Leitung von Gruppen.**

Wann: 14. – 16. März 2013

Wo: Weststeiermark

Kosten: 390,- Euro zuzüglich Nächtigung/Verpflegung

Bildung ist gleichzeitig Basis und Entwicklungsfeld für Chancengleichheit und Partizipation. Die Vielfalt an individuellen Perspektiven und Bedürfnissen als Ressource zu entdecken und mögliche Konfliktpotentiale zu managen ist eine große Herausforderung für die Leitung von Gruppen oder Teams.

Anmeldung unter: anmeldung@frauenservice.at

- Workshop Verein Männerberatung Graz: **Burschen als Bildungsverlierer?**

Wann: 12./13. Juni 2013, 09:00-17:30,

Wo: Pädagogische Hochschule Steiermark, Campus Hasnerplatz

Werden Buben in der Schule benachteiligt? Sind sie die neuen Bildungsverlierer? Diese Fragen werden in Presse, Politik und Pädagogik intensiv diskutiert und unterschiedlich beantwortet. In diesem Fortbildungsseminar sollen LehrerInnen und interessierte PädagogInnen dabei unterstützt werden, sich kritisch mit der Debatte um schulische Bubenbenachteiligung auseinanderzusetzen und konkrete Strategien für das eigene pädagogische Handeln zu entwickeln. Expertisen der kritischen Männlichkeitsforschung bilden das Fundament für die theoretischen sowie methodischen Zugänge, die in der Fortbildung vermittelt werden sollen.

Anmeldung unter: kurzmann@maennerberatung.at

Weitere Informationen unter:

<http://vmg-steiermark.at/bildung/burschen-als-bildungsverlierer>

Veranstaltungen:

- Ausstellung: **„Grenzgenial“ Berühren erwünscht!**

Wann: 22.2 – 20.3.2013

Wo: Handelsakademie Innsbruck

Die Ausstellung richtet sich an alle, die noch nicht verlernt haben, neugierig zu sein. Einmal mehr heißt es: Grenzen erleben, begreifen und ergründen! Mit ihren interaktiven Stationen vermittelt die aktuelle Ausstellung leicht verständlich, wie wissenschaftliche und technische Phänomene zum Thema Grenzen unseren Alltag

prägen und bereichern. Die Betreuung erfolgt durch Studierende der Universität Innsbruck und Pädagogischen Hochschule Innsbruck sowie durch SchülerInnen der BHAS Innsbruck im Rahmen ihres Betriebspraktikums.

Nähere Informationen unter: www.grenzgenial.at/zone/grenzgenial-die-ausstellung-innsbruck

- Vortrag: **MINT 2020 – Der Unterricht von morgen.**
Wann: 18. Februar 2013,
Wo: Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz 4, 1030 Wien

In Zusammenarbeit mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat die Industriellenvereinigung ein Rahmenkonzept für einen visionären und begeisternden MINT-Unterricht der Zukunft entworfen, welches nun erstmals öffentlich vorgestellt und diskutiert wird.

Es gibt einen Impulsvortrag von Konrad KRAINER (Direktor der „School of Education“, Alpen-Adria Universität Klagenfurt) zu „MINT 2020 – Vision des Unterrichts von morgen“, sowie eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wir sind MINT! Aber wie wird unsere Jugend zukunftsfit?“ (Claudia Schmied, Karlheinz Töchterle, Monika Kircher, Konrad Krainer, Andreas Reichhardt, Bernhard Weingartner)

Nähere Informationen unter:

http://www.iv-mitgliederservice.at/d3615/mint2020_der_unterricht_von_morgen-einladung.pdf

Gender_Diversity in den Medien:

- Radioaufzeichnung: Michael Meuser (Technische Universität Dortmund): **Hegemoniale Männlichkeit unter Druck? Männliche Lebenslagen im Wandel der Geschlechter- und Erwerbsverhältnisse** (Kommentar von Heike Raab, Universität Innsbruck)

Vor dem Hintergrund des Wandels der Geschlechterverhältnisse und der Transformation der Strukturen der Erwerbsarbeit geraten zentrale institutionelle Stützen hegemonialer Männlichkeit unter Druck: die Position des Mannes als Ernährer der Familie und das sog. Normalarbeitsverhältnis. Das erzeugt zum einen Verunsicherungen und wirft zum anderen die Frage auf, ob bzw. wie sich eine "hegemoniale Männlichkeit" unter veränderten Bedingungen reproduzieren lässt. Der Vortrag wird dieser Frage mit Bezug auf die Felder Erwerbsarbeit und Familie nachgehen.

Nachzuhören bei Radio Freirad unter: <http://cba.fro.at/105280>

- Videovortrag: Dr.ⁱⁿ Maya Götz (2010): **Vorbilder für die Zukunft? Wie Mädchen mit Daily Soaps umgehen.** (3 Teilig)

Frau Maya Götz vom internationalen Zentralinstitut Jugend- und Bildungsfernsehen spricht auf der MINTIFF Conference 2010 über Bilder von Mädchen in den heutigen TV Soaps und welche Möglichkeiten es geben könnte Rolemodels für Mädchen in Fernsehsendungen aufzuzeigen und welche alternative, genderreflexive Darstellung von jungen Frauen möglich wären. Es wird auch aufgezeigt, welchen Einfluss Medien auf die Berufswahl von Mädchen haben und welche Potentiale Daily Soaps mehr Mädchen in MINT Bereiche zu fördern?

Anzusehen unter: <http://www.youtube.com/watch?v=K5gjQGqTZKc>

Interessante Internetseiten und Plattformen:

- <http://www.komm-mach-mint.de/>

Auf dieser Seite finden sich viele Informationen und praxisnahe Beispiele zu MINT Berufen für Mädchen. Aber es gibt auch einen eigenen Bereich für Eltern und Lehrkräfte, wo unter anderem auch Experimente und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt werden.

- <http://pinkstinks.de/>

Pinkstinks ist eine Kampagne gegen Produkte, Werbeinhalte und Marketingstrategien, die Mädchen eine limitierende Geschlechterrolle zuweisen. Diese „Pinkifizierung“ trifft Mädchen und Jungen gleichermaßen, und Pinkstinks möchte diesem Trend entgegenwirken. Es wird für ein kritisches Medienbewusstsein, Selbstachtung, ein positives Körperbild und alternative weibliche Rollenbilder für Kinder geworben. Pinkstinks versucht daher ein anderes Mädchen- und Frauenbilder vorzustellen.

- <http://www.girlsday.info/>

Der EuRegio Girls' Day findet heuer am 25. April 2013 für Mädchen zwischen 10 und 16 Jahren statt. Es kann ein Blick hinter die Kulissen von Betrieben geworfen werden und neue Karrierechancen und Ausbildungswege entdeckt werden. In Werkstätten, Büros oder Laboren können erste Einblicke in die Arbeitswelt gemacht werden, geschraubt und gesägt, experimentiert und programmiert, das Innenleben eines Computers erforscht, Internetseiten erstellt, eine Lichtschranke gebaut werden – es gibt viele Möglichkeiten, Technik zu verstehen und praktisch ausprobieren!

*Wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an:
katrin.oberhoeller@aau.at*